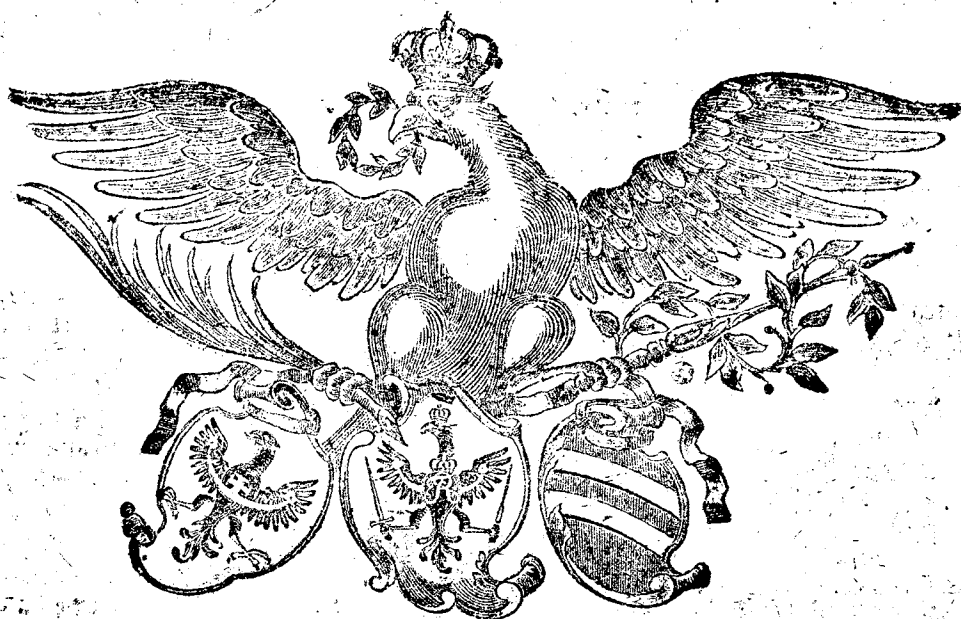




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LX. Sonntags den 23 May, 1789.

Berlin, den 19. Mai.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei Höchstdero erstem Bataillon Garde den Fähnrich, Hrn. v. Byern, zum Sekondelieutenant; den gestellten Corporal, Hrn. v. Hengel, zum Fähnrich;

Bei dem Möllendorffschen Regim. den Capitain, Hrn. v. Lentzen, zum Major; den Stabskapitain, Hr. v. Lepell, zur Compagnie; den Premierlieutenant, Hrn. von Puttkammer, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Jonaszewsky, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Tuchsien, zum Sekondelieutenant; den Portepeefähnrich, Hrn. v. Aulock, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Pfuhlischen Regim. den Sekondelieutenant, Hrn. v. List, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Schmude, zum Sekondelieutenant; den Portepeefähn-

rich, Hrn. v. Somnitz, zum wirkl. Fähnrich; und

Bei dem Kaumerschen Regim. den Portepeefähnrich, Hrn. v. Selchow, zum wirkl. Fähnrich zu ernennen.

Am 30sten April ist in der ordinären Versammlung der Akademie der Wissenschaften, der holländische Kontreadmiral, Herr von Rinsbergen, welcher sich durch seine Seesüge im Schwarzen und Mitteländischen Meere, wie auch durch vortrefliche Schriften von der Seewissenschaft und durch seine schöne Seefarten vom schwarzen Meere rühmlichst bekannt gemacht hat, nach dem Wunsche Sr. Königl. Majestät und auf den Vortrag des Königl. Staatsministers und Kurators der Akademie, Herrn Grafen von Herzberg, zum ausserordentlichen Mitgliede der Akademie erwählt worden. Zugleich wurde auch Herr l'Julier aus Genere, welcher sich

durch vorzügliche Schriften aus der höhern Geometrie, besonders durch dergl. Schriften, welche bei der hiesigen Akademie den Preis erhalten, ehrenvoll bekannt gemacht, zum auswärtigen Mitgliede der Akademie einmüthig erwählt.

Der Königl. Großbritannien'sche Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog von Leeds, hat dem Königl. Staatsminister, Herrn Grafen von Herzberg, gemeldet, daß die Britische Akademie der Wissenschaften gedachten Herrn Grafen zu ihrem Mitgliede erwählt habe.

Berwichenen Soanabend langte das Kürassierregiment von Bachhof hier an, und bezog das vor dem Hall'schen Thor für dasselbe bestimmte Lager.

Vorgestern war bei Ihro Majestät der regierenden Königin große Cour und Tafel in Monbijour.

Den 16. d. wie auch an den beiden folgenden Tagen, besuchte das ganze hier versammelte Korps der Urine, nach der Gegend von Tempelhof und Schöneberg, wo abermals drei große Manöver nach jedesmal veränderten Dispositionen ausgeführt wurden.

Gestern Nachmittag ist die hier in Garnison stehende Eskadron der Garde du Korps aus Potsdam wieder hier eingetroffen; von woher auch die beiden andern in Potsdam und Charlottenburg stehenden Eskadronen hier angekommen und in das Lager vor dem Hall'schen Thore gerückt sind.

Se. Hochfürstl. Durchl. der Herzog Friedrich von Braunschweig sind von Potsdam, der Hr. Reichsgraf v. Reuß, Heinrich der 33ste, von Lebnstein, der Generalmajor, Herr v. Kogler, von Magdeburg, der Chursächsische Major, Hr. v. Steglitz, von Annaberg, der Königl. Preuß. Legationsrath, Herr v. Buchholtz, von Warschau, u. der Schwedische Courier, Herr Bauer, von Stockholm hier angekommen.

Die Hrn. Grafen von Grabow, die Kön. Preuß. Generallieutenants, Herren von Rodich und v. Schlieffen Excellenz, imgleichen

die Herren Reichsgrafen Heinrich der 35. u. 53. v. Reuß, sind nach Potsdam, und der Rußisch Kaiserl. Kammerherr, Fürst Pulaitin, nach Hamburg; der Polnische Fürst v. Sulkowsky nach Warschau, und der Präsident, Herr v. Korzebue aus Reval, nach Leipzig abgegangen.

Ein von dem Königl. Gesandten Hrn. von Diez zu Konstantinopel an den Königl. Residenten Grafen Cattaneo zu Venedig abgeschickter u. von demselben anher abgefertigter Expresser, hat Depeschen aus Konstantinopel überbracht, nach welchen der Sultan Abdul Hamid den 7. April an einem Schlagfluß mit Tode abgegangen, und darauf sein Brudersohn der Prinz Selim die Regierung angetreten, derselbe den Großvezier, Kapitan Pascha, Reis Effendi und die übrigen Minister in ihren Chargen bestätigt, ihre bisherigen Maaßregeln approbirt, und ihnen die Verstärkung und Beschleunigung derselben auf das ernstlichste anbefohlen hat.

Potsdam, den 18. Mai.

Se. Königl. Majestät haben wiederum mit den blsjährigen Revüen, und zwar zuerst gestern und heute über die hier in Garnison stehende, auch übrige gewöhnlich hiezu einrückende Truppen, bei Anwesenheit einer großen Anzahl fürstlicher und anderer hohen Standespersonen, auch fremden Generals und Officiere unter allerhöchster Zufriedenheit zu halten, den Anfang zu machen geruhet, und werden sich nun zu den übrigen jährlichen angeordneten Revüen nach Berlin, Magdeburg, der Neumark, Pommern und Preussen erheben.

Worlslawitz in Oberschlesien, vom 7. May.

Schon den Tag vorher als am 6ten hujus flogen Gewitterwolken am Horizont auf, die sich Tages darauf bald Nachmittags dergestalt vereinigten, daß ein Donnerschlag auf den andern und Blitz auf Blitz folgte. Dieses dauerte bis Abends um 6 Uhr wo es zu regnen und zu schloffen anfang. Letzteres hielt nicht lange an, auch wurden die Schloffen nicht größer als eine Haafel-Ruß; ersteres

aber wurde zu einem solchen Wolkenbruche daß der hiesige Ort und Gegend in einer Zeit von 5 Minuten so überschwemmt wurde; daß man selbst auf dem Ringe und in der Mattenborer, Gasse nicht aus denen Häusern kommen konnte; indem das Wasser einen Fuß über die unteren Fenster ging, die Höhe von 5 Fuß erreichte, und durch die mit Vorder und Hinter-Thüren versehene Häuser wie ein Stroh hin lief. Der Anblick erregte Thränen, indem man da und dort um Hülfe rufen hörte und vor dem Wasser nicht zukommen konnte. Man sah Wagen, Schlitten, Räder, Bretter, Kisten und dergl. fort schwimmen ohne es verhindern zu können, denn es überraschte uns zu sehr. Eine ansehnliche Brücke hob es aus ihren Pfosten und führte sie bis auf einen Hügel, 90 Jahrmarkt-Hauben die in einem Schuppen lagen nahm es mit fort, und wenige Einwohner des hiesigen Orts sind ohne Schaden weggekommen; den größten aber hat bey diesem Unglück unser gnädiger Grundherr des Königl. Hrn. Cammerherrn Freyherrn v. Saß gelitten. Danicht nur die neuangelegten Wege, Brücken und Dämme, sondern auch Aecker, Wiesen, Felder und Hopfen, Gärten theils ganz ruiniert, theils sehr beschädigt worden. Jedoch ist durch die gleich getroffenen Rettungs-Anstalten unsers gnädigen Grundherrn, da sie nicht nur sogleich Leute zu Pferde (welche auch den hiesigen Schullehrer zum Fenster heraus retteten) sondern auch denen in Gefahr stehenden Menschen, Wagens zuschickten, sich auch selbst mit eigener Gefahr ins Wasser wagten, die besten Anstalten trafen und die Leute zur Rettung ihrer Mitbürger encouragierten, Gottlob kein Mensch im Wasser umgekommen. Drey Roboth Gärtnerey-Häuser der Gemeinde Polzl. sind auch zusammen gestürzt; und einiges Vieh erlosch.

Noch sieht man hier und da die traurigste Verwüstung, doch wird an Etablierung alles zu Grunde gegangenen und beschädigten eifrig gearbeitet. Gott verschone uns in der Folge vor dergl. Gefahren.

Warschau, vom 16. May.

Die Sessionen beschäftigen sich noch immer mit Regulirung der Abgaben, womit man nächstens zu Stande seyn wird; in der Session am 12ten zeigte der Kronconsöderations-Marschall Graf Malachowski an, daß das Departement der ausländischen Affairen zwey Noten erhalten, eine vom Berliner Hofe und die zweyte vom Wiener Hofe, welche nächstens zur Vorlesung vorgelegt werden sollten.

Am 12ten starb in der schönsten Blüthe ihres Alters im 18ten Jahre, die Gräfin Krasska geborne Gräfin Grabowska von jedermann bedauert.

Das Stanislaus-Fest sowohl des Königl. Rahmens als des Grafen Malachowski wurde mit außerordentlicher Pracht gefeyert — die Stände hatten das Palais der Republik außerordentlich dazu bestimmt, um den Rahmentag des Kronmarschall Grafen Malachowski, den die Nation sehr verehret, zu feyern, — Se. Majestät eröffneten den Ball mit der Gräfin Minisczeck mit einem polnischen Tanz, — der ganze Garten war illuminiert u. 300 Personen speiseten an 3 Tafeln.

Wiener Hofbericht vom 16. May.

Kriegsvorfälle.

Durch einen von dem k. k. Herrn Generalen der Kavallerie, Prinzen von Sachsen-Coburg, aus dem Feldlager bey Wodu Pezedy eingelassenen Bericht vom 7. May wird angezeigt, er habe von dem Rußischkaiserlichen Hrn. Generallieutenant Dörfelder die Nachricht erhalten, daß dieser am 1. May den mit 6000 Mann bey Gallacz verschanzten Feind angegriffen, und so glücklich geschlagen habe, daß 2000 Türken auf dem Platz geblieben, und der Anführer derselben Ibrahim Pascha, nebst vielen andern vornehmen Türken, und 1500 Mann gefangen auch 37 Fahnen, und 13 Kanonen erobert worden sind.

Rußischer Seits sind nur 60 Mann todt geblieben, aber über 100 bleibet worden.

(Nachrichten über Warschau sagen über obigen Vorfall folgendes: daß die Attaque gegen 4 Stunden gedauert, daß die Russen

1000 Gefangene gemacht und die Türken 1500 Tode gehabt — dem General Dörfelder ist das Pferd unter dem Leibe erschossen worden und er selbst in die Achsel blühet, — Galatz selbst aber sey noch in türkischen Händen.)

Nachrichten aus Ungarn.

Ofen, vom 13. May. Die erste Kolonne der Artilleriereserve ist bereits am 11. von hier abgegangen, die zweite Kolonne wird morgen, den 13. ausbrechen, beyde Kolonnen sind nach Peterwardein beordert. Die deutschen Bataillone, die ihre Winterquartiere aufwärts bis Lina hatten, sind zwar noch nicht zum Marsche beordert, haben aber doch Befehl erhalten, ihr Gepäck nach Peterwardein nächstens abzuschicken. Der Herr Feldmarschall Graf Haddick ist zu Futak glücklich eingetroffen; von da wird allem Anschein nach das Hauptquartier nächstens nach Großbecskerek verlegt werden. Das Lager bey Oppowa wird am 14. anfangen. — Sr. Maj. haben den Artillerie-Oberlieutenant, dann Pulver- und Salpêtre Inspector zu Neusohl, Herrn Johann Georg Reinisch, in allergnädigster Rücksicht seiner durch 33 Jahre sowohl im Felde als bey dem ärarischen Magazin treu und eifrig geleisteten Kriegesdienste, besonders in Führung beträchtlicher Geld-Pulver- und Salpêtrerechnungen, unterm 19. Jänner d. J. sammt seinen ehlichen Leibbedienten in allen k. k. Erblanden und Staaten in den Adelstand zu erheben, und ihm das Prädikat von Reinberg allermildest beizulegen geruhet.

Die trockene und warme Witterung dauert seit dem 1. April immer fort, während dieser Zeit ist das Gewitter nur durch einige Gewitterregen ein wenig besetzt worden; der Landmann seufzt daher sehr nach Regen. Am 30. April stieg der Wärmemesser auf 20 Grad, eine Höhe, die im April sehr selten ist.

Slavonien den 3. May. Bey Ferbie wird, wie man vermuthet, die Eröffnung des Feldzuges am 12. d. den Anfang nehmen. So lange muß man also den Neckereyen der Türken noch zusehen. — In Banjaluka ist vor

kurzem der Pascha von Travnik, Sirl Selim, mit 5 Fahnen eingetroffen, und der dort befindliche Aga Scherandlia soll, wie es heißt, nach Travnik als Muselman (Sachwalter) zurückgehen. Wie man durch Kundschafter vernimmt, wird an den Festungswerken zu Banjaluka sehr thätig gearbeitet; auf 4 Mahhöhen, wovon der Prinz von Schildburghausen im vorigen Türkenkriege diese Festung beschießen ließ, errichten die Türken eine Art von Blockhäusern, um die Belagerung zu erschweren. In den Liefzer Feldern, zwischen Verbir und Banjaluka, versammelt sich wieder ein ansehnlicher Haufe; überhaupt ziehen sie sich zahlreich gegen Banjaluka und Verbir hin. Doch soll die Hauptmacht unter dem Kommando des Gouverneurs von Bosnien sich gegen Ostroschag gewendet haben, um in der Nähe von Vihacs und Gjetin zu seyn. Das Fußvolk, wozu auch allerley Gefindel genommen wird, geht dahin voraus ins Lager; die Reiterey aber, die immer den Kern der Bosnier ausmacht, bleibt noch in verschiedenen Haufen zurück, weil es ihnen sonst bald an Futter und Weide fehlen würde. — Da man auch bey Predor und Kosorac einige feindliche Haufen in Bewegung sah, so verbreitete sich sogleich ein Gerücht, die Türken hätten eine Belagerung gegen Novi vor; allein noch hat sich kein Türke vor den Mauern dieser Festung blicken lassen. Vor einiger Zeit, als die Besatzung schwach und der Vorrath aller Kriegs- und Lebensbedürfnisse gering war, würde eine solche Nachricht Eindruck gemacht haben; jetzt aber ist man mehr mit Lebensmitteln versehen, und die Zahl der in der Nähe befindlichen Truppen ist so groß, daß man plötzlichen Anfällen zu widerstehen kann. Die Türken haben nun wohl auch nicht Zeit, auf Eroberungen zu denken, da die Vertheidigung der in Gefahr stehenden Schlösser alle ihre Aufmerksamkeit und Kräfte erfordert.

Siebenbürgen den 5. May. Am 26ten April kamen 200 Feinde auf 2 Plätzen nach Kofia, um am linken Ufer des Altflusses unsrerer Posten bey Piatra anzugreifen. Am 27.

früh um 7 Uhr griff der Feind mit 600 Mann den Posten Guralotru, und mit den angekommenen 200 Mann den Posten Piatra an, während ein anderer Haufe von 600 Mann die Ploy (Gebirgsweg) Forfica überstieg, um den Posten Guralotru in die rechte Flanke zu nehmen. Sobald man die Absicht des Feindes merkte, wurde der Posten Guralotru durch einige Mannschaft von der Reserve verstärkt. Beim ersten Angriff näherten sich die Feinde diesem Posten bis auf 20 Schritte, wurden aber muthig zurückgeschlagen; als ihnen auch der zwey'e Versuch nicht gelang, zogen sie sich am linken Ufer des Altflusses, Guralotru gegen über, auf die steilsten Felsen, um durch ein kreuzendes Feuer die Unsrigen von dort zu beunruhigen. Die Unsrigen besetzten ebenfalls die Felsen am rechten Ufer des Flusses. In dieser Stellung wurde 7 Stunden lang unausgesetzt von beyden Seiten lebhaft gefeuert, bis endlich unsere Nebenposten von Piatra und Forfica angegriffen wurden und der Feind um 2 Uhr Nachmittag nahe bey Guralotru mit den über den Forfica eingebrungenen 600 Mann über die schroffen Felsenwände wüthend herabstürzte. Nun waren die Unsrigen gezwungen den Posten Guralotru zu verlassen, und sich über den hoch angeschwollenen Botraß bis Seracsiest zurückzuziehen, wo bey sie durch eine neu angekommene halbe Compagnie von Droß, durch 22 Husaren von Tokkana und durch einige Freywillige unterstützt wurden. Unser Verlust bestand bey diesem Vorfalle in 9 Todten von Droß, 1 von Tokkana Husaren, und 3 Freywilligen; verwundet wurden 1 Husar und 4 Freywillige; vermißt werden 29 Mann von Droß und 26 von den Freywilligen, die sich bey dem Rückzuge von den verschiedenen Posten im Gebirge verloren hatten, wovon aber täglich einige wieder zurückkommen. Die Feinde verloren bey Guralotru 70 Mann, bey Piatra und Forfica war ihr Verlust ungleich größer. — Am 28. war von beyden Seiten alles ruhig; am 29. zeigte sich am linken Ufer der Alt ein feindlicher Haufe von 200 Reitern, welche

unter stetem Plänkern gegen die Furth zu ritten, aber auf das erste Feuern der Unsrigen wieder verschwanden. An diesem Tage kam eine andere feindliche Patrouille bis Kornet und steckte das Kloster in Brand. — Am 30. erschienen ungefähr 150 berittene Feinde dieses Kornet, wurden aber von einem Zuge Husaren von Tokkana und einigen Freywilligen zurückgetrieben. — Am 1. May früh um 7½ Uhr rückten ungefähr 100 Fußgänger auf die Anhöhe bey Jana, und 300 Mann blieben bey den Pfaffenhäusern dieses Kornet im Hinterhalt. Allein ein Zug von Tokkana Husaren und einige Freywillige griffen den Vorposten so tapfer an, daß davon kaum die Hälfte den Hinterhalt erreichen konnte, 10 Todte blieben auf dem Plage, und viele wurden verwundet. Von Tokkana ward 1 Mann und 1 Pferd getödtet, 4 Mann und 4 Pferde blessirt. — Nachmittag um 2 Uhr ließ der Feind 100 Mann bey Guralotru, und rückte mit ungefähr 3,000 Mann von Kornet bis gegen die Anhöhe von Jana vor, wodurch unsere Vorposten von dort sich zurückziehen mußten; bloß die Freywilligen blieben mit 8 Husaren auf der Ebene von Seracsiest. Nun langte die feindliche Reiteren auf der Anhöhe von Jana an, und einige 100 streiften auf der Ebene herum, und plänkelt daseibst mit den Freywilligen und den Husaren; zogen sich aber bald zur übrigen Truppe zurück, vermuthl. weil sie unsere Kavallerie bemerkt hatten. Um 4 Uhr rückte die feindliche Infanterie auf die Anhöhe nach, und zog sich durch das Gesträuch links auf das Gebirg, um uns auf die rechte Flanke zu kommen. Als sie sich dem Walde näherte, der mit unsern Freywilligen zu Fuß besetzt war, machte sie den Angriff von der Höhe herab, und zwang die Freywilligen sich an die Aljassen anzuschließen. Sobald die feindliche Reiteren das Vordringen ihres Fußvolks wahrnahm, wodurch sie ihre rechte Flanke gedeckt sah, rückte sie ohne Verzug gegen die Ebenen von Seracsiest vor. Unsere berittene Freywilligen bekamen nun Befehl, sich mit dem

Feind einzulassen, und ihn in die Ebene zu locken. Als diese Absicht erreicht war, mußte die Ringersche Eskadron v. Toscana Husaren vorrücken; diese griff den Feind mit der äußersten Lebhaftigkeit an, warf ihn über den Haufen, und verfolgte ihn bis über die Anhöhe von Jana. Der zweite Anführer der Feinde und 35 Mann blieben auf dem Platze, noch größer muß die Zahl derer seyn, welche sie mit sich fortschleppten. Von unserer Seite fiel ein einziger Husar nebst 2 Pferden; 1 Husar und 3 Pferde wurden blessirt, 1 Mann wird vermißt; von den Freywilligen blieb einer, und 1 Pferd wurde verwundet. — Nach dem Zeugnisse des Posten-

kommandanten des Generals Burgglach, haben der Rittmeister Kieger, seine Offiziere und die ganze Mannschaft vom Wachmetsler abwärts, so auch die Freywilligen, gegen den so ungleich überlegenen Feind sehr viele Entschlossenheit und Tapferkeit gezeigt. — Der Felad hat sich sogleich in der größten Eile über Kornet und Guralotru weiter zurückgezogen.

Breslau den 23. May.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Betrug aus Liebe, ein Ortglausspiel in 4 Akten, von Jünger. Hierauf folgt das pant. Ballet Hochmuth kommt vor dem Falle.

In der privilegierten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes, 9ter Theil mit K. 8. Leipzig, 789. 1 Thl. 4 fgl.

— derselbe auf Druckpapier, 20 fgl.

Narr Jack Welt und Hof ein Satyrischer, voll Wahrheit aus dem achtzehnten Jahrhundert, obgleich überirdische Geschichte, 8. Berlin, 788. 1 Thl. 10 fgl.

Johann A. Eberhard Philosophisches Magazin, 3 und 4tes Stück, 8. Halle. 789. 23 fgl.

Ediktalzitatio der Realprätendenten der Güter Kornitz etc. Vor die Königl. Oberschles. Oberamtsregierung alhier, und besonders vor dem dazu von derselben deputirten Visitenzrath Schiller, werden auf Ansuchen des Curt Grafen v. Haugwitz alle diejenigen, so an seine ohnlängst von den Gebrüdern Grafen von Bernini erkaufte, im Fürstenthum Ratibor, desselben Ratiborer Kreises belegne Güter Kornitz, Zittna, Dziemiersch, Wojanow, Lekartow, Woinowiz, haß Sudol, Norwerk Ottitz und Reubef, nebst zwey Wiesen hinter Ratibor, einen nicht intabulirten Real-Anspruch zu haben vermeinen, *edictaliter* vorgeladen, binnen 3 Monathen ihre vermeintliche Ansprüche *ad acta* anzumelden, und solche besonders in *Termino ultimo & peremptorio* den 13 Julius c. gehörig zu justificiren, widrigenfalls sie zu erwarten haben, daß sie in dem zu eröffnenden *Præclusions*-Bescheide mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen an obgenannte Güter gänzlich werden abgewiesen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und mehr gedachte Güter von allen Real-Ansprüchen werden freigesprochen werden. Bries den 27 März 1789.

(Zu verauctioniren.) Von dem Fürstl. Saisamt zu unsrer lieben Frauen an dem Sande zu Breslau, wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Kornschen Lehnsgute zu Strehlig, Zobtenschen Halbes in der Schweidnitzischen Straße gelegen, den 3 Jun. a. c. und folgende Tage früh Morgens von 8 Uhr bis 12 Uhr, und Nachmittag von 2 Uhr bis 6 Uhr, durch eine öffentliche Auction verschiedene Effecten und Wirtschaftsgewerthe, als Silber, Porzellan, Gläser, Zinn, Kupfer, Leinwand und Betten, Mannswäsche und Kleidungsstücke, Wagen und Geschirre, ferner eine alte kalbige kleine Stutte, und ein 1 jähriges Hengstfohlen, Gewehr, Gemälde, Bücher u. s. w. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und zugeschlagen werden sollen. Gegeben Breslau den 29 April 1789.

(Zu verauctioniren.) Die Breslauschen Stadtgerichte machen hiehmil öffentlich bekannt: daß auf den 25 May c. a. Vormittags um 11 Uhr auf der Antonienengasse im Häußelschen Hause sub No. 676. 1. ein vierstülger roth laquirter Landauerswagen mit verguldeten Leisten, und grünen Tuch ausgeschlagen nebst Zubehör, 2. ein dergleichen 4 stülger braun marmorirt laquirter Schweimmer, mit grünem Tuche ausgeschlagen und Zubehör, 3. eine halbbedeckte silberfarb laquirte Chaise, mit roth, weiß und gelben Tuch ausgeschlagen, wie auch 4. einige Geschirre, Sattel und Reitzeug, 5. ein silberfarb angestrichner Danziger Schlitten, ingleichen 6. eine Quantität Haber, Heu und Stroh, und 7. verschiedene Stallgeräthe, deren Verzeichniß in der Stadtgerichtsregistratur nachgesehen werden kan, *Auctionis lege* öffentlich versteigert werden sollen, wozu Kauflustige hiehmil vorgeladen werden. Breslau den 5 May 1789.

(Zu verauctioniren.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der Mobilarnachlaß des im Bürgerwerder hieselbst verstorbenen bürgerl. Büchsemachers Samuel Rühlmann, bestehend in Silber, Kleidungsstücken, Zinn, Kupfer, Messing, Meubles u. Hausgeräthe, Gewehren und Zubehör, auch Handwerkszeuge, am 10 Jun. c. a. auf dem Fürstensaale des hiesigen Rathhauses, theilungehalber gegen baare Bezahlung in Cour. werde öffentlich versteigert werden. Breslau den 7 May 1789.

Direktors und Assessors des Städtischen Waisenamts.

(Widerruf des Steckbriefes.) Demnach die Schauspieldirectrice Wäferin, wegen des sich von hier entfernten Schauspielers Joh. Christoph Kaffka, bey erfolgter Wiederherstellung des verwundeten Zettelträgers Fänster, um Erthellung eines *Salvi Conductus* nachgesucht, und von ihr die erforderliche Cautlon ordnungsmäßig bestellt worden, als wird hiermit von Magistratswegen jedermänniglich bekannt gemacht, daß der verhängte offene Arrest des Schauspielers Kaffka aufgehoben, und demselben Behufs der zu seiner Verantwortung und des zu erwartenden Erkenntnisses erforderlichen Geßellung ein sicheres Gelelt ertheilt worden. Gegeben Breslau den 22 May 1789.

Direktors Bürgermeister und Rath.

(Offener Arrest des Nergerischen Vermögens.) Von Seiten der Breslauschen Stadtgerichte wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem verstorbenen bürgerl. Kirschner Joh. Joachim Nerger etwas an Gelde, Sachen oder Brieffschaften hinter sich haben, weder den Selbigen noch sonst jemanden etwas davon verabsolgen, sondern längstens binnen 4 Wochen a Dato anzeigen, und mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts *ad Depositum* abliefern, oder aber gewärtigen sollen, daß das verbotswidrige Extradirte zum Besten der Verlassenschaftsmasse anderweit beygetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen, den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfandes und andern Rechtes selbst nach sich ziehn wird. Wornach sich also zu achten ist. Breslau den 17 April 1789.

(Redouten.) Auf hoher und vieler Verlangen, werde mit allergrädigster Hoher Erlaubniß, auf den Tag wenn Herr Blanchard adhier seine Lustreise vornehmen wird, auf der Bischofsgasse im großen Redoutensaal Redouten en Masque geben, der Chapeaux zahlet für die Entree 16 Ggr. die Damen 8 Ggr. alle unanständige Masquen werden untersänigt verboten. Auf der Gallerie zahlet die Person rechter Hand 8 Ggr. und linker 4 Ggr. Kalte Speisen, diverse Sorten Welne, warmen Punsch, Limonade, Mandelmilch und Gefrorenes, wird um die billigsten Preise zu haben seyn. Der Anfang ist Abends um 8 Uhr. Wozu gehorsamst einladet
Mickel.

(Citation einiger abwesenden Unterthanen.) Ruhnern bey Striegau, den 29 Dec. 1788. Von hiesigen hochadlich von Eschammerischen Grundherrschafft. Gerichtsamte werden die über 10 Jahr abwesende Unterthanen Hanns Christoph Seidel und Carl Sommer von Ruhnern, Friedrich Hoffmann von Leederhose, Michael Rißmann, Gottlieb Wenzel und Gottlieb Scholz von Dromsdorf, oder deren erwanige unbekannte Leibes-Erben citirt, längstens in Termino den 12ten Dec. 1789 vor hiesigem Gerichtsamte zu erscheinen, widrigenfalls zu gewärtigen, daß sie *pro mortuis* oder respectivo *pro praesentibus* werden erklärt, und daß zurück gelassene Verbindungen denen hier Landes befindlichen Verwaltenden oder nach Befund Risco werde adjudicirt werden. Zugleich wird der seit 3 Jahren abwesende Johann Friedrich Scholz von Dromsdorf, auf Verlangen seines Vaters Hanns Caspar Scholz, zu erscheinen vorgeladen, oder von seinem Aufenthalt Nachricht zu geben.

(Bekanntmachung) Da mein jüngster Sohn, Carl Heinrich Gottlob Graf von Reichenbach-Neuschloß, Cornet unter Rengden sich benkommen lassen, ohngeachtet der ansehnlichen Unterstützung die ich ihm gebe, dennoch leichtsinniger Weise beträchtliche Schulden zu machen, und darüber Wechsel und andere Verschreibungen auszustellen, welche, da er erst 17 Jahr alt, so wie überhaupt dergleichen Anleihen wieder die Allerhöchste Königl. Verordnungen sind, so declarire hiermit, daß ich alle diese contrahirte Wechsel und andere Schulden auf keine Weise bezahlen und vor das künftige solche Maas-Regeln treffen werde, daß alle seine während der Minderjährigkeit gemachte Schulden zu keiner Bezahlung gelangen sollen, daher denn das Publicum gewarnt wird, sich mit ihm in kein Geld-Verkehr einzulassen, und ihm weder an baarem, noch durch Waaren, oder sonst das Geringsste zu creditiren. Wornach sich also jeder zu achten und für Schaden zu hüten. Wirsowitz-Militz Trachenbergischen Creyßes, den 15. May 1789.

Christoph Heinrich Graf von Reichenbach-Neuschloß.

(Zur Nachricht.) Ehe ich meinen Wohnplatz nach Breslau verlege, will ich allhier in Münsterberg meine Grundstücke aus freyer Hand, unter billigen Conditionen verkaufen. Es bestehen solche in 2 massiven Häusern, wovon das eine am Markte, das andere in der Webergasse situiert ist. Bey jenem befindet sich eine wohleingerichtete Apotheke, und eine Specereywaarengerechtigkeit, hingegen bey diesem Hause ein großer Baum- und Kuchelgarten von 2 Schfl. Ansaat. Einz umständlichere Beschreibung können die Kauflustigen die nicht persönlich diese Grundstücke mit allem Zugehör in Augenschein nehmen wollen, entweder in Breslau bey dem Herrn Justizkommissionsrath Nabsal, oder bey mir in Münsterberg schriftlich erlangen, jedoch nur bis gegen den 22 künftigen Monats, als welchen Tag ich zu Abschlußung der Käufe festgesetzt habe. Münsterberg den 19 May 1789.

D. Frlese.

(Sieglack zu haben.) Einem vornehmen Adel, und hochlöblichen Publico wird bekannt gemacht: daß bey dem Sieglack-Fabricanten J. F. Schönwald alle bunte Couleuren vom feinsten Sieglack verfertigt und verkauft werden; welcher ehemals am Ecke des Kirchhofes befindlich war, vorjezo aber, auf der Ober-Gasse, in des Uhrmacher Wagener's Hause befindlich ist. Breslau den 22. May 1789.

(Medaillen.) Die von dem Kön. Hofmedallieur Herrn Loos in Berlin, zum Andenken der Luftfahrt des Herrn Blanchards verfertigten Medaillen, sind in seinem Silber zu 1 Rthl. bey dem Auditeur Richter auf der Hummerey im Züchner Zechhause wohnhaft zu bekommen.

Nachtrag

Nachtrag ad No. LX. Sonnabends den 23 May, 1789.

(Electrische Büchsen und deren Gebrauch.) Ein Heilmittel sey noch so wirksam, ist es neu, ist es einfach, so ist dies schon hinlängliche Ursache, um daß das Publikum Anstand nehme, sich dessen zu bedienen. Der größere Haufe ist nicht gewohnt, über die leichten Mittel nachzudenken, deren die Natur sich bedient, um ihrer Leiden sich zu entledigen, die Electricität heilt, vernünftigt angewandt eine Menge unheilbar gehaltenen Uebel. Sie scheint mit unserm Lebens-Principio einern zu seyn, daher bewirkt auch daselbe in allem durch solches belebten Theilen, electrische Erschütterungen; es kam nur noch darauf an, eine leichte, eine sanfte Art diese Electricität anzuwenden, zu erfinden, meine physische Büchsen entsprechen diesen Wünschen, allein man muß von solchen einen dem oft hartnäckigen Widerstand der Krankheit angemessenen Gebrauch machen. Ich könnte eine Menge Personen anführen, die nach einiger Zeit lang fortgesetzten Gebrauch sich von Plagen entlediget sahen, die bisher allen andern Mitteln der gewöhnlichen Arzneykunst widerstanden hatten. Männer die in jeder Absicht Achtung verdienen, haben unter andern einen aus meinem benachbarten Orte gebürtigen Bauern bey mir gesehn, der von den heftigsten fürchterlichsten Sichtsängeln geplagt, durch diese Büchsen in kurzer Zeit hergestellt war, und mir mit Thränen seinen feurigsten Dank sagte. Sie bewirkten bey ihm häufige Schweiß, und es scheint daß dies der Weg sey, auf welchem sich die Natur am liebsten ihrer schädlichen Feuchtigkeiten entledigt. Die wirksamsten Mittel in der gewöhnlichen Arzneykunst sind, Bewegung in freyer gesunder Luft, mineralische Wasser, obentliche und mäßige Lebensart &c. emßiger und anhaltender Gebrauch ist aber bei dergleichen natürlichen Mitteln besonders nöthig. Meine physische Büchsen haben den Vorzug, daß indem sie die Krankheit heben, zugleich unsere Kräfte verstärken. Personen die sich derselben bedienen wollen, können sich mit ihren Bestellungen hier im Gräf. v. Waldersseeschen Hause, dem Hagfeldischen Palais gegenüber melden. Der Preis dieser Büchsen ist von den größern 1 Duk. von den andern 1 und 1 halber Rtlr. Diese Büchsen behalten immer ihre nämliche Wirkung,

(Bekanntmachung.) Czieschowa im Lubliner Kreise den 14 May 1789. Das hiesige Gerichtsamt des dem Wollnaer Pächter Schindler gehörigen Gutes Czieschowa, macht hiernit öffentlich bekannt, daß das Hypothekenbuch des Dorfes Czieschowa, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von denen Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten vorschristsmäßig regulirt werden soll, mithin ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben glaubt, und seiner Forderung die mit der Ingressation verbundene Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten a Dato, bey dem hiesigen Justitiario, dem Deuthner Regierungsassistenten Gräber zu Guttentag melden, und seine etwaigen Realansprüche näher anzeigen könne.

(Bekanntmachung.) Pawonkau im Lubliner Kreise den 13 May 1789. Das hiesige Hochadl. von Zieglerische Gerichtsamt macht hierdurch öffentlich bekannt, daß die Hypothekenbücher der Dorfer Pawonkau und Pietroschowitz, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von denen Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten vorschristsmäßig regulirt werden sollen, mithin ein jeder, welcher hierbey ein Interesse zu haben glaubt, und seiner Forderung die mit der Ingressation verbundene Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten a Dato bey dem hiesigen Justitiario, dem Deuthner Reglerungsassistenten Gräber zu Guttentag melden, und seine etwaigen Realansprüche näher anzeigen könne.

(Anvertissement.) Glas den 18 May 1789. Einem Hochgeehrten Publico und Liebhabern des Eudower Brunnens, wird hiermit bekannt gemacht, daß bey nunmehrso erfolgter guter Witterung dieser Brunnen geschöpft worden, und der Ervisecretarius Güttler zu Glas auch dieses Jahr wiederum einen Depot von diesem berühmten Brunnen übernommen hat, bey welchem die Kiste von 18 großen Flaschen vor 3 Rtlr. und die von 18 etwas kleinern Flaschen zu 2 Rtlr. 8 Ggr. zu haben ist. Die Piese zu Eudowa bey'm Brunnen, sind vor eine große Kiste 2½ Rtlr. und vor eine kleine 2 Rtlr. und hat annoch der Brunnenverwalter Wiesinger darüber die Aufsicht. Uebrigens wird geziemend ersucht, bey beliebigen Bestellungen den Betrag bald gefälligst beyzuschließen, weil ansonsten die Bestellungen als nicht eingegangen angesehen werden müssen, auch wird gebeten, Briefe und Gelder postfrey einzusenden.

(Nachricht.) Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen guten Jäger, welcher nicht allein die Jagd und sein Netter gut verst. ht, sondern auch mit guten Zeugnissen versehen seyn muß, ingleichen muß er auch gründliche Kenntnisse vom Forstwesen, Schonung der Wälder, und Anlegung neuer Waldungen besitzen, da gedachte Herrschaft ihn als Förster auf ein Gut mit großen Waldungen zu setzen gesonnen ist. Es hat sich ein jeder, der sich eines solchen Dienstes fähig glaubt, und sich mit guten Attesten legitimiren kan, bey der Zeitungs-Expedition zu melden wo er das mehrere erfahren wird. Bresl. 22 May 1789

(Bauverdingung.) Meisse den 12 May 1789. Frey der Fürstbischöfl. Regierung steht auf den 10 Jun. a. c. früh um 9 Uhr *Terminus licitationis* zur Verdingung des Baues bey dem Pfarrwohnungs- Kirch- und Schulgebäuden zu Grüben, Grottkauschen Kreises, und kann der diesfällige Anschlag sowol auf der Regierung alhier, als bey dem Magistrat zu Falkenberg nachgesehen werden.

(Edictal-Citatio.) Meisse den 14 May 1789. Nachdem der Augustin Heyder, gewesener Fürst Bischöfl. Collegiat-Stiftsunterthan, und Erb Müller zu Laschkowitz im Grottkauer Kreise *in anno* 1769 mit Tode abgegangen, dessen etwannige Erben aber sämmtlich unbekannt, als werden alle diejenigen, welche sowol aus einem Successions- oder Erbschaftsrechte, oder *ex alio quocunque Titulo* an gedachte Verlassenschaft, *in specie* aber an die ehemalige Augustin Heydersche, nach der Hand Anton Hannigsche, *modo* Ignaz Kronauersche Mahlmühle zu Laschkowitz irgend einen gegründeten Anspruch oder Forderung zu haben vermeinen, innerhalb 6 Wochen a Dato, peremptorie aber den 16 Jul. a. c. dergestalt citirt und vorgeladen, daß selbte sich in gedachtem Termino an hiesiger Capitulars Gerichtsstelle mit ihrem Erbschaftsrechte, oder sonst habenden Forderungen und Ansprüchen, zur gedachten Verlassenschaft durch gültige Beweise und Urteste hinlänglich legitimiren, ausenbleibenden Falls aber gewärtigen, daß selbte nach der Zeit damit nicht werden gehöret, sondern aller fernern An- und Zusprüche für verlustig, die Erbschaft aber vor vacant werde erklärt werden.

(Bekanntmachung.) Ober-Sodoff bey Lublinitz den 12 May 1789. Das hienge Gerichtsamt des dem Oberamtmann Gerlach gehörigen Gutes Ober-Sodoff macht hierdurch öffentlich bekannt, daß das Hypothekenbuch hieselbst, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von denen Besitzern der Grundstücke einzulehenden Nachrichten vorschristsmäßig regulirt werden soll, mithin ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben glaubt, und seiner Forderung die mit der Ingression verbundene Vorzugrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten bey dem hiesigen Justitiario dem Bentzner Reiterungsassistenten Gräber zu Gutsentag melden, und seine etwannigen Realansprüche näher anzeigen könne.

(Bekanntmachung.) Groß-Pagienitz im Lubliner Kreise den 12 May 1789. Das hiesige Hochreichsgräfl. von Gentische Gerichtsammt, macht hiedurch öffentlich bekannt, daß das Hypothekenbuch des Dorfes Groß-Pagienitz auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von denen Besitzern der Grundstücke einzulehrenden Nachrichten vorchriftsmäßig regulirt werden soll, mithin ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben glaubt, und seine Forderung die mit der Ingrossation verbundene Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten a Dato bey dem hiesigen Justitiario, dem Deuthner Regierungsassistenten Gräber zu Guttentag melden, und seine etwaigen Realansprüche näher anzeigen können.

(Bekanntmachung.) Zembowitz bey Guttentag den 11 May 1789. Das hiesige Gerichtsammt der von Wollhoffenschen Pupillargüter, macht hiedurch öffentlich bekannt, daß die Hypothekenbücher der Dörfer Zembowitz, Poczelsau, Proskau, Lenke und Roschütz auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von denen Besitzern der Grundstücke einzulehrenden Nachrichten, vorchriftsmäßig regulirt werden sollen, mithin ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben glaubt, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundene Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten a Dato bey dem hiesigen Justitiario dem Deuthner Regierungsassistenten Gräber zu Guttentag melden, und seine etwaigen Realansprüche näher anzeigen könne.

(Bekanntmachung.) Kneja im Rosenbergerger Kreise den 11 May 1789. Das hiesige Gerichtsammt des dem Herrn von Wallhoffen gehörigen Gutes Kneja, macht hiedurch öffentlich bekannt, daß das Hypothekenbuch des Dorfes Kneja auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von denen Besitzern der Grundstücke einzulehrenden Nachrichten vorchriftsmäßig regulirt werden soll, mithin ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben glaubt, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundene Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten a Dato bey dem hiesigen Justitiario, dem Deuthner Regierungsassistenten Gräber zu Guttentag melden, und seine etwaigen Realansprüche näher anzeigen könne.

(Zu verkaufen.) Groß-Strehlitz den 11 April 1789. Dem Reichsgräfl. von Colonna'schen Gerichtsammt wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß der zu Klein-Hanis im Großstrehlitzer Kreise gelegne Kretscham, nebst dazu gehörigen Aekern, Bleich-Corporibus, Wagen und Ackergeräthe, auf 400 Fl. reini. geschätzt, *ad Instantiam* der Erbk. Interessenten vom 18 huj. angerechnet, binnen 9 Wochen, und zwar in dem hierzu auf den 20 Juny c. a. *sub Prajudicio* anberaumten *Termino Licitationis* an den Meistbietenden verkauft werden soll. Es werden daher alle Kauflustige zu diesem Termine hiermit vorgeladen, alhier vor dem Gerichtsammt zu erscheinen, und ihr Gebot zu thun. Zugleich aber werden hiermit auch alle und jede, welche aus einem oder dem andern Grunde an diesem Kretscham eine Forderung haben, hiermit kurt, ihre Ansprüche spätestens im obigen Tage den 20 Juny a. c. anzuzeigen, denn nachher wird ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Wornach sich zu achten.

(Bekanntmachung.) Frankenstein den 12 May 1789. Von Seiten des Munsterbets-Clager Landes-Directorii, wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß zur Interesseneinzahlung der 19 und 20 Jun. zu derselben Auszahlung aber der 21 und 22te dieses Monats anberaumt seye, und daß nach Verlauf dieser Zeit die Interessentkasse geschlossen werden wird. Freyherr v. Saurma.

(Bekanntmachung.) Da ich zethier den hohen Herrschaften und einem geehrten Publika sowohl hiesigen Orts als auswärts, als Tapezier und Selbstverfertiger von Dr. romannes, Sophas, Stühlen u. s. w. bekannt gewesen bin, so habe ich es für Pflicht, für den mir bisher erzelgten Zuspruch den verbindlichsten Dank abzustatten, und empfehle mich bey dieser Gelegenheit bestens und bitte um die Fortdauer der Wohlgenommenheit, und um fernern geneigten Zuspruch, indem ich gegenwärtig ein Gewölbe in der Behausung des Herrn Schneiders an Freyers Ecke, auf der Seite des Saalringes bezogen habe, worin ein vollständiges Sortiment von den neuesten, und in den schönsten Dessetns zum Meublement gehörigen Sachen allezeit anzutreffen ist. Ich verspreche die billigsten Preise, und jeder kann versichert seyn, daß er auf das prompteste und reellste wird bedient werden. Breslau den 27 April 1789. Andreas Derber.

(Bitter Wasser zu haben.) Saltschäger Bitter-Wasser aus der ersten Quelle, nebst Salz und Magnesia hat die Herzogl. Fürst Lobkowitz'sche Industrie Direction l. Billig an die Wohlauff'sche Handlung in Breslau gesandt, für dessen vollkommene Güte man Bürge seyn kann.

(Medaillen.) Eine silberne Denkmünze auf die nächsten Dienstag den 26 May hier in Breslau bevorstehende 35 Lustreise Herren Blanchard, auf der einen Seite dessen Brustbild, und auf der andern der große Lustballon mit daran hängendem Schiffgen in welchem derselbe bey der Auffahrt seinen Sitz nimmt, unten die Stadt Breslau in Prospect. Ist bey dem Buchhändler Gampert alhier am Ringe in den 7 Thurfürsten, das Stück a 18 Gr. zu haben. Auch sind von einer größern Art dieser Denkmünze, in Silber 2 Loth schwer, einige Stücke a 3 Rthlr. zu bekommen.

(Bekanntmachung.) Da sich in dem heutigen Termine zum Verkauf des hiesigen alten evangelischen Kirchengebäudes, nebst Kanzel, Altar und Thurm, kein annehmlicher Käufer gefunden, und ein anderweitiger Auktionsterminus mit einem Gebote von 300 Mthr. auf den 8 Jun. c. a. bey dem Kirchenkollegio angesetzt worden, so wird solches hiezumit dem Publika und Kauflustigen bekannt gemacht. Waldenburg den 11 May 1789.

(Selzer-Brunn.) Bey dem Kaufmann Carl Friedrich Eberlein im goldenen Anker, in der Stock-Gasse, ist von diesjähriger Schöpfung zu haben, Selzer-Brunn, Seidschäger Bitterwasser, Spaawasser, Pyrmont's und Glinsberger-Brunn. Eger's Brunn wird noch erwartet. Breslau, den 20. May 1789.

(Zu verkaufen.) Schloß Fürstenstein den 16 Febr. 1789. Das Reichsgräfliche Hochberg'sche Justizamt macht dem Publika bekannt, daß *ad instantiam unius creditoris*, das Haus und Garten No. 100 und Ackerstück No. 1. der Kaufmannsfrau Christiane E. dmuth, verstorbt gewesene Reiskin, ist verlehnte Brauerin, geb. Manin in Waldenburg, *sub Taxa* vor 6768 Rthlr. *necessarie* auf 6 Monat subhastirt. *Terminus licitationis* auf den 24 Aug. c. auf dem Rathhause zu Waldenburg *sub prejudicio* festgesetzt, und Kauflustige hiezu vorgeladen worden.

(Danziger Brühn.) Der Bürger und Kretschmer Joh. Conrad Buhr im goldenen Schlüssel, wird auf den 24 May Danziger Brühn von Balgen, die Bouteille a 1 sgr. 6 d. zum erstenmal schenken, bittet ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch, verspricht accurate und prompte Bedienung.

Zehlage

Beilage zu No. LX. Sonnabends den 23 May, 1789.

Weitere Nachricht von des Herrn Blandhards 35 Lustreise zu Breslau.

Die 35te Lustreise des Herrn Blandhards wird noch immer den 26 May auf dem angezeigten Plage vor sich gehen, es sey denn, daß ein Regenwetter oder ein starker Wind es auf diesen Tag verhindert. Die Signale, wodurch man selbiges dem Publico anzeigen wird, sollen am künftigen Zeitungstage bekannt gemacht werden, damit ein jeder weiß, ob selbige diesen Tag vor sich gehen kan. Die vorläufigen Operationes werden um 2 Uhr Nachmittags schon ihren Anfang nehmen, und um 4 bis 5 Uhr wird Herr Blandhard sich von der Erde erheben. Sobald die Signale die Gewißheit dieses Experiments bekannt gemacht, werden die 3 Eingänge zu den 3 Plätzen zum Zuschauen offen seyn, dergestalt, daß man von einem Platz zum andern nicht überschreiten kan. Was wegennehmung und der Bezahlung der Billets zu den 3 Plätzen anbeht, so ist dasinn, was vorigen Zeitungstag schon bekannt gemacht, keine Veränderung. Es ist aber durchaus nöthig, daß ein jeder, so einen Zuschauer abgeben will, sich mit einem Billet versorge, da er sonst nach der geschehenen Anordnung gar nicht zu dem Plage, noch weniger zu der Entree gelangen wird. Der Ballon mit allem atmosphorischen Zubehör gleichwie bereits angezeigt worden, können nur bis inclusive den 25 May im blauen Hirsch in der Blauergerasse in Augenschein genommen werden. Die Billets zu der Lustreise sind bey den Herrn Friesner & Comp. in der Albrechtsasse gegen gleich baare Bezahlung in Empfang zu nehmen, welche zugleich die resp. Subscribenten ersuchen, ihre gezeichneten Billets gegen gleich baare Bezahlung auch abholen zu lassen.

(Edictaljuratio.) Die Fürst Bischöfliche Regierung citirt alle diejenigen, welche an den für den Hanns Wilhelm Gottlob Grafen von Schönau übrig gebliebenen Hypothekenschilling rest pr. 9186 Rthl. 20 skr. ex quocumque Capite & Titulo einen rechtlichen Anspruch haben, ad liquidandum & justificandum prætensa auf den 2 September a. c. vor dem hierzu ernannten Deputato, Herrn Regierungsrath Voß früh um 9 Uhr, sub poena præclusi & perpetui silentii. Melße den 3 April 1789.

(Landschaftliche Interessen Ein- und Auszahlung.) Dels den 6 May 1789. Beliefiger Fürstenthums-Landschaft sind vor den insiehenden Johannis-Termin der 24te Junii zur Einnahme, und die 3 folgenden Tage zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen, der 1 Julii aber zur Vollziehung der Depositat-Geschäfte pro Terminis angesetzt.

Directorium der Dels Millitschen Fürstenthums-Landschaft. v. Kessel.

(Verkauf eines Hauses.) Das bei der grünen Baumbrücke mit No. 1160. bezeichnete Fa. behaus, welches wegen seines guten Grundes und massiven Gebäudes und Gränzmauern leicht zu Wohnungen zu machen ist zu verkaufen. und sich deßhalb bey dem Buchbreiter Heber auf der Neuen Gasse zu melden.

(Zur Nachricht.) Ein lebiger Mensch, welcher viele Jahre sowol im Gebürge als auch im Lande als Wirthschaftsverwalter großen Herrschaften gedient, auch mit guten Zeugnissen versehen, sucht sein Unterkommen auf Johanni, bietet hohen Herrschaften seine Dienste an. Nähere Nachricht ist bey dem Mahler Herrn Heker auf der Rartherngasse im Gotschlingschen Hause 3 Treppen hoch zu erfahren, auch die Buchhandlung in Glog lebt davon Nachricht.

(Citatio der Ulbrichschen Gläubiger.) Jauer den 30 April 1789. Nachdem über die Raussgelde des Christian Gottlob Ulbrichschen Hauses und Ackers per 850 Rtlr. per Decretum de dato hodierno Concurfus Creditorum eröffnet worden, so sind dessen gesammte Gläubiger, welche an den Ulbrich einige Forderungen ex quocunque capite haben (von den hiesigen Stadtgerichten ad liquidandum & justificandum prätexta sub poena präclusi & perpetui silentii auf den 30 Julii a. c. früh um 9 Uhr coram Deputato Collegii auf adhiefigem Rathhaufe in Person, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herrn Justizkommissar Simonkraut und Hübner in Vorschlag gebracht werden, zu erselnen, peremptorie vorgeladen worden, wie denn auch alle die, so von dem Commundebitore etwas Pfand- Lehn- oder Depositenweise hinter sich haben, hierdurch ernstlich erinnert werden, solches innerhalb 4 Wochen mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts, bey Verlust desselben, und noch härterer Bestrafung dem Iudicio abzuliefern.

[Edictal-Citatio.] Giesmannsdorf im Reisser Kreise den 13 May 1789. Das von Monibachsche Giesmannsdorfer Gerichtsamt citirt alle diejenigen, welche an des heimlich ausgetretenen Kretschmers Jakob Sommer zurückgelassenes Vermögen, in specie aber an dessen zu Giesmannsdorf belegenen Erbkretscham ex quocunque capite einen rechtlichen Anspruch haben, ad liquidandum & justificandum prätexta auf den 6 Aug. a. c. früh um 9 Uhr sub poena präclusi & perpetui silentii, woben auch der Commundebitor Jakob Sommer, um von der Masse und denen Ansprüchen der Gläubiger Auskunft zu geben, peremptorie auf gedachten Termin adactirt wird.

(Zu verkaufen.) Schloß Fürstenstein den 12 May 1789. Das Reichsgräfliche Hochbergsche Justizamt macht dem Publico bekannt, daß die weil. Johann Gottlieb Pohlische Erb- Lehn- und Gerichtshöfzeren, nebst dazu gehörigem Brandweinsturbar, Mühle, Schmiede, Fleischerey und Bleiche in Oberrudolfswaldau sub Taxa von 7200 Rtlr. auf 6 Monat theilungshalber voluntarie subhastirt, Terminus Ligationis auf den 19 Nov. c. a. in loco coram Commissione sub präjudicio festgesetzt, und Kauflustige hierzu vorgeladen werden.

(Dominos zu haben.) Bey Simsen auf dem Neumarkt in dem Einhorn- Caffee sind die allerneuesten Damens und Chapeaux Dominos, als wie auch verschiedene Character Masquen a Condition, und war, um die billigsten Preise zu bekommen.

(Zur Nachricht.) Bey dem Buchhändler Meyer auf dem Paradeplatz im Neugehauerschen Hause ist der Zustand der Preussischen Armee 1789, ungebanden 18. fgl. gebunden vor 20 fgl. zu haben.

(Zu vermietthen.) Im Selterhose am Sathore mit No. 1536 ist eine Stallung zu vermietthen mit 5 Stände nebst Stube, Küche, Siedekammer, Haberboden, Heu- und Strohhoden auf Johanni zu beziehen.

(Zur Nachricht.) Denen hohen Herrschaften und einem hochzuverehrenden Publico mache gehorsamst bekannt, daß künftige Woche so lange der Wolkenmarkt dauert, in meinem Garten alle Tage Concerts werden gehalten werden. Wozu gehorsamst einladet
Fincke.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Koras Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben

Nachricht, die Unordnung bey Hrn. Blanchards Lustreise betreffend.